Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 60=80 (1914)

Heft: 27

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

eventuellen, schädlichen Keime im Wasser: (Dysenterie, Typhus, Cholera). Durch seine anregenden Wirkungen auf Nerven und Muskeln, vermag es das Müdigkeitsgefühl herabzusetzen und erlaubt dadurch im entscheidenden Moment die Spannung der letzten Kräfte.

Dazu, aber nur in Ausnahmefällen; bei außerordentlichen Witterungsverhältnissen (Nässe, Kälte mit der Gefahr an zahlreichen Erkältungen), bei großen Anstrengungen oder an Kampftagen, dürfte man ruhig zu einem kleinen Quantum Alkohol greifen (im Maximum 15 bis 25 g = 1 bis 2 Eßlöffel Rhum, Branntwein, Kirsch oder Cognac im heißen Tee diluiert) oder 1/4 Liter Landwein (nicht der sogenannte eidgenössische Schoppen von früher) als Erstärkungs- und Belebungsmittel für den müden Leib und den entmutigten Geist, die dadurch aufgerafft, zu kühner Tat und schwerer Arbeit befähigt werden!

Somit kämen wir nun auf folgende Zusammensetzung:

Kriegsration des Schweizersoldaten.

| v | | | | | | |
|----------------------------|-------|--------------|---------|--------|---------------------|-------------|
| | | Kohlebydrate | Fett | Eiweiß | Ausnutzb. Kalorien. | Preis, Cts. |
| §1.Brot (mittelf. Weizen) | 750 g | 367,5 | 0,6 | 45 | 1522 | 22,5 |
| Rindfleisch (mittelfettes, | | | | | | |
| 15 º/o Abfall) | 250 g | 1 | 11 | 44,5 | 317,5 | 43 |
| Pettkäse | 100 g | 1,5 | 28 | 30 | 332 · | 16,8 |
| Fett oder | 25 g | | 25 | _ | 225 | 3 |
| Fett-Speck | 30 g | annä | hernd g | leich | (205) | |
| Zucker | 30 g | 30 | _ " | | 117 | 1,35 |
| Milch (ev. Milchpalver) | 100 g | 4,5 | 3,5 | 3,5 | 63 | 2,1 |
| Kakao | 30 g | 19 | 6,6 | 2 | 140 | 6 |
| Getrocknetes Gemüse | 150 g | 92 | 1 | 13 | 403 | 6,5 |
| Frisches Gemüse | 100 g | 7 | 0,5 | 2,5 | 45 | 1,2 |
| Tee | 5 g | Sparen | Sparen | Spure | 1 Spuren | 1,8 |
| Salz (statt 20) | | • | • | • | | |
| weil ca. 50/o im Käse | 15 g | | _ | | · | 0,15 |
| 1 | | 522,5 | 76,2 | 140,5 | 3164,5 | 104,4 Cts. |

§ 1. Eventuell in Mischung mit 10 bis 15% Final-kleiemehl, das sowohl Dauerhaftigkeit und Geschmack, wie Nährwert, Mineralstoff- und Vitamingehalt des Brotes erhöhen und dazu eine viel bessere Ausnützung der eidgenössischen Getreidelager erlauben würde!

Diese Nahrungsmengen, mit einem Kostenaufwand von 104,4 Cts. (nach den jetzigen Marktpreisen und diesbezüglichen Instruktionen des O. K. K. für 1914 und 1915) sollten als Grundlagen dienen für die Aufstellung einer genügenden Feldration des Schweizersoldaten im Manöver und

Hingegen bei guten Einquartierungsverhältnissen in Friedenszeiten, wo viele Soldaten sich gerne auch an andere Speisen und Getränken als an die vorschriftsgemäß gebotenen halten, und wo infolgedessen etwaiger Ueberfluß herrscht, dürften leichtere Reduktionen am Platze sein. Solche wären von Fall zu Fall durch die kompetenten Stellen zu bestimmen.

Man könnte da z. B. besonders während der wärmeren Jahreszeiten die Brotration hier um 75 g, den Käse um 25 g und das Fett um 10 g (event. mehr im Sommer) herabsetzen, also im Ganzen eine sogenannte Garnisons-Kost, im Nährwert von 3164,5 — weniger 325,2 - 2839.3 Kalorien einführen und die um zirka 8 Cts. (7,95) billiger wäre, also im Preise von 96,4 Cts. (Preis der Mundportionen: Verwaltungs-Regiment 85; 97,9 bis 100,1 Cts. O. K. K. Entwurf 1909 bis 1911; 98,2 Cts. Oesch's Entwurf 1914: 98,7 bis 100,2 Cts.) stehen würde für:

| Kohlenhydrat 522,5 — 37 | e Fet 76, — 17 | | Kalorien 3164,5 — 325,2 | Preis Cts. |
|-------------------------------|----------------------|---|-------------------------------|------------|
| | 59,2 | | 2839,3 | 96,4 |
| ohne Fett: | | | 135 | |
| | 44,2 | 2 | 2704,3 | |

Diese Feldration 1) im gesamten Nährwert von 3164,5 ausnutzbaren Kalorien (Nährwerteinheiten) würde, von einem schweren Winterfeldzuge abgesehen, für einen Soldat von 70 kg, eine vollkommen genügende Mundportion bilden, zum Ersatz der in Manöver- und Kriegszeiten täglich ausgegebenen Kräfte.

Wir haben selbstverständlich für die Tabellen des Schweizerheeres, als Grundlagen für die Kalorienberechnungen, stets die Mittelwerte, guter, vollwertiger Nahrungsmittel angenommen, da wir der Ansicht sind, daß in den Fragen der Gesundheit eines kriegstüchtigen Heeres, sowenig an den Nahrungsmitteln erspart werden darf, denen einer perfektionnierten Bewaffnung.

Wir sind es auch überhaupt den höchsten Vaterlandsinteressen schuldig.

> Dr. med. E. A. Grandjean, Chefarzt der diätetisch-physikalischen Kuranstalt Interlaken.

Literatur.

- 1. Albu. Die vegetarische Diät. 1902.
- 2. J. König. Chemie der Nahrungsmittel. II. B. 1904.

- Chassevant. Chimie Phydiologique. 1905.
 Abderhalden. Physiologische Chemie. 1906.
 Hindhede. 2. Reform der Ernährung. 1908.
 Neuberg und Mitarbeiter. Der Harn, die Ausscheid-
- ungen u. Körperflüssigkeiten von Mensch u. Tier. 1911. Strauß. Vorlesungen über Diätbehandlung. 1912.
- Journal de Diététique Nos 1, 2, 5. 1
 Yvar Bang. Biochemie der Lipoïde 1911.
- Ragnar Berg. Nahrung- und Genußmittel (Aschenbestandteile-Tabellen). 1913.
 Ragnar Berg. Ueber Mineralstoffwechsel. 1914.
 Casimir Funk. Die Vitamine. 1914.
 Major Oesch. Die Mundportion im neuen Schweiz.

- Major Oesch. Die Verw. Regl. 1914.
- Stelle. Der römische Legionar und sein Gepäck, Mundvorrat. 1914. (zc.)

Ausland.

Frankreich. Meldungen vom Flugzeug aus. Im Auftrage des Kriegsministeriums sollen zu Villacoublay Versuche mit einem optischen Telegraphen, System Meags-Bréguet, für Luftfahrzeuge stattgefunden haben.

Die dabei gebrauchte Vorrichtung bestehe im wesentlichen aus einem mit Auslaßventil versehenen Rußbehälter, aus dem durch kürzere oder längere Einwirkung von Preßluft Rußwolken ausgestoßen werden können. Durch die Fortbewegung des Luftfahrzeuges werden diese zu kurzen und langen Strichen - Morsezeichen auseinandergezogen.

Die Versuche erstreckten sich außer auf artilleristische Meldungen - Beobachtung und Regelung des markier-

1) Wenn auch bei den Römern der "Krieg" in Feindesland sich selbst hätte ernähren sollen (wie der alte land sich selbst hätte ernähren sollen (wie der alte Sparmeister Cato sagt), bekam der Legionar bei einer Maximallast von 126 röm. Pf. (42,259 Kgs für Bekleidung, Rüstung, Waffen und 16 Tage Proviant = Cibaria in täglich abnehmendem Gewicht), ca. 3342 ausnutzbare Kalorien mit 120.7 g Eiweiß, 44 Fett und 617 Kohlehydrate: 852 g Weizen für Kleiebrot, 117 g gebratenes Hammelfleisch oder jeden 3. Tag 96 g Schweinefleisch oder Speck (laridum), 1 Unze = 27 g Käse, 1 sextarius Wein jeden 2. Tag = 0.547 L. und 21 g Salz. Mit dieser Feldration eroberte der Legionar das Weltreich!

reich!

ten Feuers einer 10 km vom Ziel entfernten Batterie aus 1000 m Höhe — auch auf Erkundung von Kavallerie und eines fingierten Armeekorps, was längere und zusammengesetztere Signale erforderte.

Die Rußzeichen sollen gut lesbar gewesen und noch etwa zwei Minuten nach Abgabe am Himmel sichtbar

gewesen sein.

Ueber den Einfluß des Windes und der Fahrtrichtung des meldenden Flugzeuges auf die Trennbarkeit der Zeichen und auf die Unterscheidbarkeit von Strich und Punkt für den Empfänger wird nichts gesagt. (Artilleristische Monatshefte.)

Frankreich. Ausbildung von Trainoffizieren im Automobildienst. Vom 2. bis 27. Juni findet in dem Hauptmagazin für den Automobildienst zu Vincennes (centre automobile) ein Ausbildungskursus für Trainoffiziere (Militär-Wochenblatt).

Von den diesjährigen Armeemanövern. England. Die diesjährigen größeren Herbstübungen, die in den West-Midlands, und zwar in einem Bezirk (Manoeuvre Area) abgehalten werden, der begrenzt ist von folgenden Area) abgehalten werden, der begrenzt ist von folgenden Ortschaften: Presthope und Bridgnorth im Norden, Redditch und Evesham im Osten, Gloucester und Monmouth im Süden, Hay und Craven im Westen, werden bekanntlich mit einem fünftägigen großen Manöver (vom 15. bis 19. September) abschließen, denen, wie im Vorjahre, das englische Königspaar beiwohnen wird; als dessen Standort ist neuerdings Hereford im südlichen Teil des Manöverdistrikts bestimmt worden. Die Anlage zu den Armeemanövern findet wieder durch Feldmarschall Sir John French statt, als Oberschiedsreidmarschaft Sir John French statt, als Oberschieds-richter wird sein Nachfolger in der Stellung als Chef des Reichsgeneralstabes, Gen. Lt. Sir Charles Douglas, fungieren. Bemerkenswert ist die diesmalige Teil-nahme größerer Territorialformationen, an den Manövern in der Stärke von rund 9000 Mann, und zwar sind dazu bereits ausersehen u. a.: die zwei berittenen Brigaden (die Nottinghamshir- und Derbyshyr-Brigade, sowie die Welsh Bordon-Brigade), eine Inf. Brigade (Welsh Bordon) und eine Feldartillerieabteilung (Cheshire-Brigade).
(Militär-Wochenblatt.)

England. Kriegsmäßige Ausbildung der Territorial-mee. Von einem bemerkenswerten Fortschritt auf diesem Gebiet wird berichtet (Broad Arrow Nr. 2395): Zum ersten Mal soll in diesem Sommer eine ganze Territorial-Division (die Home-Counties-Div.), in der Stärke von 430 Offizieren, etwa 14 000 Mann mit 67 Feldgeschützen, 5 schweren Kanonen, 37 Maschinengewehren, 160 Fahrzeugen, Wasserwagen usw. und gegen 2000 Pferden einen Marsch von Aldershot nach Salisbury Plain ausführen (etwa 113 km). Die Mannschaften treffen hierzu am 26. Juli in Bordon ein, wo sie zunächst während fünf Tage einexiziert werden sollen, bevor die Division ihren Marsch antritt.

(Militär-Wochenbatt.)

Rumänien. Das Heer nach seiner Reorganisierung. Das Heer besteht nach der "Milit. Rundschau" zur Zeit Das Heer besteht nach der "Milit. Rundschau" zur Zeit aus 5 Armeekorps, von denen jedes außer den Spezialtruppen (Genie, Pioniere, Telegraphenabteilungen usw.), 8 Infanterieregimenter, 2 Jägerbataillone, 4 Kavallerieund 4 Artilerieregimenter besitzt. Die Infanterieregimenter haben 5 Bataillone zu 4 Kompagnien, mit Ausnahme von 8 Regimentern, die nur 2 Bataillone besitzen. Die Kavallerie ist gänzlich an die Armeekorps verteilt. Im Kriegsfalle werden aus dem Ueberschuß der eigentlichen Korpskavallerie zwei selbständige schuß der eigentlichen Korpskavallerie zwei selbständige Kavalleriedivisionen gebildet. Von den 20 Kavallerieregimentern sind 11 rote Husaren, sogenannte Roschiori, die übrigen 9 Regimenter sind blaue Husaren, sogenannte Calaraschi, die aus Freiwilligen bestehen, die ein eigenes Pferd besitzen und eine kurze Zeit den aktiven Dienst abzuleisten haben. Die 20 Artillerieregimenter sind leichte Artillerieregimenter zu 6 Batterien; ein Regiment besteht aus 2 Divisionen zu 3 Batterien à 4 Geschütze. Besondere Korpsartillerie gibt es in Rumänien nicht. Außer den 5 Armeekorps verfügt Rumänien über Bedeckungstruppen an der Grenze, sogenannte Graniceri, und über Festungstruppen. (Militär-Zeitung.)

Bulgarien. Ausbau des Heeres. In der Kammer ist vom Kriegsminister kürzlich ein Gesetzentwurf über die Umformung der Einteilung der bewaffneten Macht eingebracht worden. Die Armee soll diesem Projekt zufolge im Frieden zählen:

40 (bisher 36) Infanterie-Regimenter zu je 3 (bisher 4) Bataillonen, das Bataillon zu 4 Kompagnien.
Die Zahl der Infanteriedivisionen soll von 9 auf

10 erhöht, jede Division soll in 2 Brigaden zu 2 Regimentern gegliedert werden.

11 Kavallerie-Regimenter zu 4 Schwadronen (bisher teilweise nur zu 3 Schwadronen). Jedes Regiment soll 1 Maschinengewehrzug, 1 Train- und 1 berittener Pionierzug besitzen.

Neu geschaffen soll werden: 1 Veterinär-Unteroffiziers-

schule.

Die Feldartillerie soll aus 10 (bisher 9) Regimentern Die Feldartillerie soll aus 10 (bisner 9) Regimentein bestehen, jedes Regiment aus 3 Abteilungen, jede Ab-teilung aus 3 Batterien. In 3 Regimentern soll 1 Haubitzenabteilung zu 3 Batterien eingerichtet werden. Die reitende Artillerie soll aus 2 Batterien bestehen. Die Gebirgsartillerie soll sich aus 3 Regimentern

zusammensetzen, 1 Regiment zu 4, die übrigen zu 3 Abteilungen, jede Abteilung zu 2 Batterien. Die Festungsartillerie soll aus 3 Bataillonen zu

Gruppen bestehen.

Die Genietruppen sollen sich wie folgt zusammen-setzen: a) 5 (bisher 3) Pionierbataillone zu 4 Pionier-, 1 Telegraphen- und 1 Pontonierkompagnie. b) 1 Post-bataillon mit 3 Telegraphen und 3 Exploitationskompagnien. c) 1 Telegraphenbataillon mit 3 Telegraphenkompagnien und 1 Radiotelegraphenkompagnie. d) 1 technisches Bataillon mit 1 Automobil-, 1 Scheinwerfer-, 1 Ballon- und 1 Aeroplankompagnie. e) 1 Pontonier-bataillon mit 3 Pontonierkompagnien. f) 1 Ingenieurwerkstätte und 1 Ingenieurgeneraldepot

Hilfstruppen und administrative Einrichtungen: a) 10 Divisionen Intendanz mit 10 Intendanzkompagnien, 10 Divisionsspitälern mit 10 Sanitätskompagnien.
 b) Das Artilleriearsenal in Sofia mit einer Werkstätte in Schumen und 3 Munitionsdepots mit Laboratoriums-

kompagnien.

Die Zahl der Armeeinspektionen (3) wird unverändert bleiben.

(Militär-Zeitung.)



Wir widmen unserer Spezial-Abteilung Bestecke und über Massiv silberne u. schwer versilberte Bestecke und Taielgeräie ganz besondere Sorgfalt und sind infolge großen Bedarfes in der Lage, darin sehr vorteilhafte Preise zu bieten. Vorzugspreise für ganze Aussteuern. Reich illustrierter, neuester Katalog gratis und franko. (H 4300 Lz) E. Leicht-Mayer & Co., Luzern, Kurplatz 29.

Kavallerie = Pelerine

aus grünmeliertem Lodenstoff, genau nach Vorschriften, billig zu werkaufen. — Angebote unter Cl Ac 5088 Y an Haasenstein & Vogler, Bern. Angebote unter Chiffre

In unserem Verlage sind erschienen:

Infanteriezug, Gefechtsausbildung und Führung.

Von Hauptmann A. Schmid. gr. 8°. Fr. 1.60.

Die Kompagnie, Gefechtsausbildung und Führung.

Für angehende Kompagnie-Kommandanten. Von Hauptmann A. Schmid. gr. 8°. Fr. 1. 40. Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direkt von Benno Schwabe & Co., Verlag, Basel.